



EU-Plattform für die Beteiligung von Kindern

2. GENERALVERSAMMLUNG

„Für eine faire Gesellschaft – Unsere Stimme für unsere Zukunft!“

Brüssel, 20.-21. Juni 2025

Kurzbericht



Worum ging's bei der Generalversammlung?

80 Kinder und junge Menschen aus der gesamten Europäischen Union trafen sich in Brüssel zur zweiten Generalversammlung der EU-Plattform für die Beteiligung von Kindern. Wir haben diskutiert, wie wir Gesellschaften heute und in der Zukunft für Kinder gerechter gestalten können.

EU-Kommissar Glenn Micallef, die Stellvertretende Generaldirektorin der GD Justiz und Verbraucher (GD JUST) Irena Moozová sowie **Gabrielius, Aurora** und **Mirabela** vom Kinderforum eröffneten die Veranstaltung mit einer herzlichen und motivierenden Begrüßung. Anschließend gab es einen interaktiven **Workshop zur Generationengerechtigkeit**, der von **Erica Bol** von der Gemeinsamen Forschungsstelle geleitet wurde. Wir stimmten uns auf die Versammlung ein, indem wir das Thema Gerechtigkeit zwischen den Generationen diskutierten und besprachen, wie Kinder und Erwachsene zusammenarbeiten können, um gerechtere Gesellschaften zu schaffen.

Mit der Frage „**Wie können wir eine gerechtere Zukunft für alle schaffen?**“ beschäftigten wir uns in Workshops zu verschiedenen Themen: Wohlfühlen in der Schule, Sicherheit im Netz und Cybermobbing, Gemeinsam gegen Hass, und Klimaschutz.

Die Ideen aus diesen Workshops haben wir in Empfehlungen umgewandelt, über die später abgestimmt wurde und die anschließend in den „**Aufruf zum Handeln**“ aufgenommen wurden. Dieses Dokument wurde Entscheidungsträgerinnen und -trägern der EU und der Mitgliedstaaten beim **15. Europäischen Forum für die Rechte des Kindes** am 23. Juni 2025 in Brüssel vorgestellt.

„Kinder sollten wissen, dass man sich um ihre Probleme kümmert, und wir als Plattform daran arbeiten, sie zu lösen.“ - Mirabela, 16



Was wurde besprochen?

Wir tauschten uns zu vier großen Themen aus, die für Kinder in ganz Europa von Bedeutung sind. Schon lange vor dem Treffen in Brüssel begannen wir mit der Vorbereitung der Veranstaltung. Kinder von der Plattform halfen uns dabei, die zentralen Themen auszuwählen. Dazu überlegten sie, was in ihrem Leben besonders wichtig ist. Diese Themen wurden auch für den Arbeitsplan der **EU-Plattform für die Beteiligung von Kindern für 2025 bis 2026** übernommen und stimmen mit den Themen überein, auf die sich die Europäische Kommission in den kommenden Jahren konzentrieren möchte.

Zusammen haben wir darüber gesprochen, was ungerecht ist, was wir ändern wollen, und welche Maßnahmen das Leben für alle besser machen können.

Wohlfühlen in der Schule – Leitlinien für ein faireres Schulleben:

In diesem Workshop sprachen wir darüber, was Fairness im Schulalltag bedeutet. Mitmoderiert wurde der Workshop von **Gabrielius, Ignacy** führte Protokoll und **Jan** war als junger Experte dabei, außerdem **Laura Pailleau** von Eurochild und **Chiara Piccolo** von der Stiftung Learning for Well-being. In Kleingruppen haben wir überlegt, wie eine wirklich faire und von gegenseitigem Respekt geprägte Schule aussehen würde. Aufbauend auf den [„Leitlinien der Europäischen Kommission für Wohlbefinden und psychische Gesundheit in der Schule“](#) verfassten wir eigene Empfehlungen für Kinder, wie sie sich verhalten können, um die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden in Schulen zu verbessern, und wie Schulen sicherere und respektvollere Orte zum Wohlfühlen für alle Schülerinnen und Schüler werden können.

Sicherheit im Netz und Cybermobbing – Ein EU-Aktionsplan

In diesem Workshop sprachen wir über Cybermobbing, die größten Probleme und was dagegen unternommen werden kann. **Mirabela** war Ko-Moderatorin, **Maria** führte Protokoll und **Andon** war als junger Experte dabei. Außerdem nahmen **Donatella Nembrini** und **Dillan Fangoo** von der GD CNECT und **Rima Daoud** und **Karl Hopwood** von European Schoolnet teil. In Kleingruppen diskutierten wir, wer im Kampf gegen Cybermobbing helfen sollte: Schulen, Tech-Firmen und andere Erwachsene, die etwas bewegen können. Wir arbeiteten an Vorschlägen für den nächsten EU-Aktionsplan für mehr Sicherheit für Kinder im Netz.



Klimaschutz – Rückgang der Bestäuber

In diesem Kreativworkshop, der von **Aurora** als Ko-Moderatorin und **Andon** als jungem Experten sowie **Mateusz Tokarski**, **Nicolas Manthe** und **Suzanne van der Neut** von der Gemeinsamen Forschungsstelle betreut wurde, stellten wir uns vor, wie die Welt wohl aussehen würde, wenn jedes Lebewesen – nicht nur die Menschen – bei den wichtigen Entscheidungen über unseren Planeten mitreden dürften. Wir veranstalteten ein „Parlament der Lebewesen“, wo einige von uns im Namen der Tiere, der Pflanzen oder sogar zukünftiger Generationen sprachen, während andere die Interessen der Kinder von heute vertraten. Wir tauschten Ideen aus und entwickelten Vorschläge für Maßnahmen zum Thema „Bestäubung“, die den Planeten schützen und ihn zu einem gerechteren Ort für alle machen könnten.

Gemeinsam gegen Hass – Kodex für ein respektvolles Miteinander

In diesem Workshop ging es darum, wie Schulen und Gemeinschaften für alle respektvoller und sicherer werden können. Neben **Naya** als Ko-Moderatorin sowie **Alexandra** und **Ayat**, die Protokoll führten, begleiteten auch **Tommaso Chiamparino** und **Martin Sacleux** von der GD JUST diesen Workshop. Zuerst erzählten wir einander von unseren Erfahrungen mit Maßnahmen, mit denen erfolgreich gegen Hass vorgegangen und ein respektvoller Umgang gefördert wurde. Wir überlegten uns auch, was die EU tun könnte, um im echten Leben etwas zu bewirken. Dann erstellten wir einen Kodex für ein respektvolles Miteinander mit Maßnahmen für eine sicherere und respektvollere Umwelt.



Abenteuer, Spiel und Spaß

Bei der Versammlung gab es aber nicht nur ernste Gespräche – wir hatten auch viel Spaß und erlebten gemeinsam besondere Momente!

Die **Spielrunde** wurde von Mitgliedern des Kinderforums moderiert. Wir teilten uns in Teams auf und spielten ein adrenalingeladenes Ratespiel. Dabei verwendeten wir Wörter und Sätze, die wir bei der Generalversammlung gelernt hatten, beschrieben sie mit nur einem Wort oder stellten sie durch Pantomime dar. So riefen wir uns nochmal alles ins Gedächtnis, was wir im Laufe des Tages gelernt hatten.

Im Rahmen des Workshops **„Junge Stimmen bewirken Großes“**, der vom Kommunikationsteam der Plattform für die Beteiligung von Kindern organisiert wurde, wurden 17 spannende Projekte vorgestellt, die von Kindern auf die Beine gestellt worden waren oder an denen Kinder in großem Maße mitarbeiten. Diese Projekte, die von Kindern von verschiedenen Organisationen präsentiert wurden, sind gute Beispiele dafür, wie Kinder in ihrer Umgebung wirklich etwas bewirken können.

Außerdem gab es die Möglichkeit, anstehende Umfragen und die Website **auszutesten**, und auf der Pinnwand **„Alle reden mit!“** konnten wir während der Pausen schnell, einfach und auf kreative Art weitere Ideen teilen.

Es gab **Sticker und Klebetattoos mit starken Botschaften über die europäische Einheit** und die stärkere Beteiligung von Kindern – kleine Erinnerungen daran, dass unsere Meinung wirklich zählt! In einer **Fotobox** konnten wir mit Freunden coole Fotos aufnehmen, um uns daran zu erinnern, wie es war, Teil einer großen Gruppe von Kindern zu sein, die zusammen die Zukunft gestalten.



Am ersten Abend machten wir **eine Tour durch Brüssel** und lernten über die Geschichte der Stadt, erkundeten die Wahrzeichen und entdeckten die kulturelle Vielfalt. Dabei konnten wir uns nach diesem Tag voller Gespräche entspannen, miteinander lachen und Freundschaften knüpfen.

Festival der Fairness – Die wichtigsten Maßnahmen

Am Ende der Versammlung fanden wir uns für einen großen Kreativworkshop, das Festival der Fairness, zusammen. Dabei blickten wir auf alle Ideen und Maßnahmen zurück, die wir in den Workshops besprochen hatten, und wählten aus, welche davon unbedingt in einen „Aufruf zum Handeln“ aufgenommen werden sollten, der beim EU-Forum für die Rechte des Kindes präsentiert werden würde.

In den am Anfang der Versammlung gebildeten Kleingruppen besuchten wir die verschiedenen Stationen zu den Workshopthemen. Bei jeder Station gab es andere kreative Aufgaben und wir überlegten uns, was wir den Erwachsenen unbedingt mitteilen wollten:

- **Station 1 – Wir bauen eine faire Schule (Wohlfühlen in der Schule):** Mit Aktionskarten und vielen bunten, vielfältig einsetzbaren Materialien bauten wir als Wohlfühl-Architektinnen und -Architekten Modelle einer fairen und fröhlichen Schule, in der niemand allein gelassen wird. Alle ausgewählten Objekte hatten eine Bedeutung – weicher Stoff stand für Freundlichkeit, Fäden waren ein Symbol für Verbindung. So erweckten wir die Schule unserer Träume zum Leben.



• **Station 2 – Probleme ansprechen & im Netz fair bleiben (Sicherheit im Netz und Cybermobbing):**

Bei dieser Station gestalteten wir die digitale Zukunft und arbeiteten in Teams an Videos und Social-Media-Posts dazu, wie wir die Online-Welt sicherer und respektvoller für alle machen können.



• **Station 3 – Kreativ gegen Hass (Gemeinsam gegen Hass):** Bei dieser Station konnten wir zur Ruhe kommen und überlegten, wie wir gegen Hass vorgehen und ein respektvolles Miteinander fördern können. In Notizbüchern, die wir später als Andenken mit nach Hause nehmen durften, sammelten wir Zeichnungen, Wörter und Symbole, die uns an die Veränderungen erinnern sollten, die wir uns für unsere Schulen und unsere Umgebung wünschen.



• **Station 4 – Klimaauktion (Klimaschutz):** Hier schlüpften wir in die Rolle von Öko-Investorinnen und -Investoren. In Kleingruppen stand uns ein kleines Budget zur Verfügung und mit diesem „Klimaschutz-Geld“ boten wir auf die Klimaschutzmaßnahmen, die uns für den Planeten als besonders wichtig erschienen. Die Auktion machte viel Spaß und half uns dabei, die besten Ideen für Naturschutz und eine grünere Zukunft auszuwählen.



Wichtigste Maßnahmen im Aufruf zum Handeln – Was uns besonders am Herzen liegt

Bei der Generalversammlung sammelten wir viele Ideen dazu, wie das Leben in Europa für Kinder fairer gestaltet werden könnte. Diese Ideen wurden beim Festival der Fairness aufgegriffen und bildeten das Grundgerüst für den Aufruf zum Handeln – ein Dokument mit Empfehlungen für Entscheidungsträgerinnen und -träger in der EU, die uns zuhören und entsprechend handeln sollen. Das Dokument enthält unter anderem die folgenden Maßnahmen und Ideen:

Generationengerechtigkeit

Die Kinder sprachen darüber, dass sie sich mehr Respekt und Verständnis zwischen Erwachsenen und jungen Menschen wünschen. Wir wollen, dass Erwachsene uns nicht an allem die Schuld geben, uns nicht von oben herab behandeln und mit uns zusammenarbeiten, um kreative Lösungen für die Zukunft zu finden. Eine Idee, die in den Aufruf zum Handeln aufgenommen wurde, war beispielsweise, dass die EU Veranstaltungen und Kampagnen organisiert, wo sich Kinder und Erwachsene auf Augenhöhe begegnen, Probleme diskutieren und gemeinsam an Lösungen arbeiten.

„Wir sind nicht nur Schülerinnen und Schüler, sondern Kinder. Aber vor allem sind wir Menschen mit Träumen, Ängsten, Hoffnungen, und einer Stimme, der Gehör geschenkt werden sollte. Jede und jeder ist wertvoll und jede Meinung zählt.“ – Diogo, 16



Wohlfühlen in der Schule

In der Schule sollte es um mehr gehen als nur um Noten. Jedes Kind sollte das Gefühl haben, sicher zu sein, verstanden und unterstützt zu werden. Zu diesem Zweck wurde unter anderem die folgende Maßnahme vorgeschlagen: „Um EU-Mittel zu bekommen, sollten die Gemeinden in den Mitgliedstaaten verpflichtet werden, in Schulen Zugang zu psychologischer Betreuung zu schaffen. Viele Kinder brauchen Hilfe von Fachleuten wie Lehrkräften und/oder Psychologinnen und Psychologen und Schulberaterinnen und -beratern.“

„Der Aktionsplan der Plattform für die Beteiligung von Kindern ist wichtig, weil er zeigt, wie jede und jeder Einzelne die Welt ein Stück besser machen kann und wie ich meine mentale und körperliche Gesundheit in der Schule verbessern kann.“ – Ayat, 13



Gemeinsam gegen Hass

Wir sprachen darüber, dass Hass verletzt, spaltet und zu Ungerechtigkeit führt. Wir wünschen uns mehr Möglichkeiten, mehr über Kinder aus anderen Kulturen und aus anderen Umfeldern zu erfahren und sie kennenzulernen. Eine Maßnahme, von der wir besonders überzeugt sind, ist eine Erweiterung des Erasmus-Programms, damit mehr Länder, Schulen und Kinder teilnehmen können. Indem wir mehr über die Kulturen anderer Länder lernen, verstehen wir einander besser und es entsteht weniger Hass.

„Nach vielen Diskussionen sind wir zu dem Schluss gekommen, dass Einheit in Vielfalt ganz besonders wichtig ist. Mit unserem Aktionsplan setzen wir uns dafür ein, dass die Meinung von jedem und jeder Einzelnen zählt.“ – Ilnica, 16

Sicherheit im Netz und Cybermobbing

Die Kinder erzählten, dass sich manche Online-Räume nicht sicher anfühlen, und dass die Erwachsenen nicht immer wissen, was sie dagegen tun können. Besonders wichtig ist uns unser Vorschlag, dass Lehrkräfte lernen sollten, Kinder über Sicherheit im Netz aufzuklären, ihnen gesundes Bildschirmverhalten beizubringen und sie dazu zu beraten, wie sie ihre Konten und Daten online schützen können.

„Der Aktionsplan der EU-Plattform für die Beteiligung von Kindern spielt eine enorm wichtige Rolle für das Leben aller Kinder. Er soll dafür sorgen, dass Politikerinnen und Politiker in ganz Europa für Sicherheit, Demokratie und andere europäische Werte eintreten.“ – Gabrielius, 17

Klimaschutz

Wir waren uns alle einig, dass Fairness auch bedeutet, die Natur zu schützen und dafür zu sorgen, den Planeten für zukünftige Generationen sicher und gesund zu halten. Bei einer Maßnahme, die uns besonders wichtig war, geht es darum, in unseren Nachbarschaften und in der Umgebung von Schulen eine sicherere Umgebung für Bestäuber zu schaffen. Diese Lebewesen sind für den Klimaschutz von besonders großer Bedeutung.

„Es macht Mut, zu sehen, dass so viele Kinder nicht nur an sich selbst denken, sondern auch an die Umwelt und andere Kinder. Die Stimmung hier ist wirklich toll, alle sind voll dabei und super motiviert, die Welt zu ändern.“ – Aurora, 17

Das sind nur ein paar der Ideen, die uns eingefallen sind. Im Aufruf zum Handeln können alle Empfehlungen nachgelesen werden.



Wie geht es jetzt weiter?

Nach der Versammlung nahmen Andrea, Aley, Jad, Alexandra, Jan, Margaux, Mihael, Lukáš und Rugile am EU-Forum für die Rechte des Kindes teil und präsentierten den Entscheidungsträgerinnen und -trägern den Aufruf zum Handeln. Die Ideen, auf die wir uns geeinigt hatten, wurden im Rahmen des Forums in vielen großen Diskussionen aufgegriffen, sodass den Kindern auch wirklich Gehör geschenkt wurde.

Erwachsene, die am Forum teilnahmen, schickten über spezielle QR-Codes Nachrichten an die Kinder und zeigten so, dass sie uns wirklich zuhörten und auf unsere Ideen reagieren wollten. Schau dir hier das Feedback der Erwachsenen zu unserem Aufruf zum Handeln an.

Unsere Vorschläge werden in den offiziellen Bericht des Forums aufgenommen und in die neue EU-Strategie für die Rechte des Kindes einfließen. So werden unsere Ideen und das, was uns wichtig ist, bei zukünftigen Maßnahmen und Entscheidungen berücksichtigt.



#EUChildParticipation